

Studieren im Ausland – Erfahrungen

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen - 0111 Erziehungswissenschaften

Studium an der JGU	Erziehungswissenschaft Master (LLL & MB)
Gastuniversität im Ausland	Universitat de València (Educational Sciences & Psychology)
Aufenthaltszeitraum	05.09.23 – 06.01.24

Vorbereitung und erste Schritte

Zur Vorbereitung und Planung meines Auslandsstudiums habe ich zunächst die Sprechstunde der Erasmusstelle in meinem Fachbereich aufgesucht. Hier habe ich mich über das Anmeldevorgehen informiert und konnte nach dem Gespräch besser einschätzen wie die Chancen auf die Plätze in den jeweiligen Ländern und Städten verteilt waren. Ich habe mich für Valencia entschieden, da ich sehr gerne mein Spanisch verbessern wollte und ich viele positive Berichte von der Stadt gehört habe. Es gab beim Auswahlprozess keine Voraussetzung ein bestimmtes Sprachlevel mitzubringen. Nachdem ich mein Bewerbungsschreiben abgeschickt hatte, bekam ich recht bald die Zusage des Platzes.

Studium an der Gastuniversität

Die Kurse meiner Fakultät (Educational Sciences) waren alle auf Spanisch, deshalb war es sehr schwer für mich als Sprachanfängerin mit A1-2 Level zu folgen. Ich hatte Glück und konnte noch einen Kurs aus der Psychologie Fakultät wählen, dieser Kurs wurde auf Englisch gehalten. Auch die Einführungsveranstaltungen waren alle auf Spanisch. Hierfür musste ich mein Learning Agreement nochmals ändern. Das hat einige Zeit, viele Mails und Gespräche vor Ort gekostet. Das Semester ging von Anfang September bis Ende Dezember und der Januar war vorlesungsfrei, hier wurden dann bis Ende Januar die Klausuren geschrieben. Allgemein würde ich den Workload unter dem Semester aus größer einschätzen als in Mainz. Hier gab es viele schriftliche Abgaben, Projekte, Gruppenarbeiten, Präsentationen. Dafür zählt die Prüfung am Ende nicht ganz so viel und diese wurde auch meist thematisch eingeschränkt. Die Klausuren auf Englisch waren für mich gut zu bewältigen, auf Spanisch jedoch nicht, weshalb ich diese auch nicht bestanden habe. Die meisten Dozierenden waren durchaus bemüht den Erasmusstudierenden entgegenzukommen. So durfte ich beispielsweise eine Klausur, deren Unterricht eigentlich auf Spanisch war am Ende auf Englisch schreiben. Meine beiden Fakultäten waren am Campus Blasco Ibañes, hier gab es Mensen und Bibliotheken zum arbeiten. Das Essen in den Mensen war recht teuer, weshalb ich mir oft außerhalb etwas geholt habe (Mittagsmenü 6-8 €). Der Campus ist sehr zentral gelegen und grün, hier lässt es sich gut lernen.

Unterkunft und Wohnen

Ich habe eine Wohnung über flats2enjoy gefunden, das ist eine Agentur, die viele Wohnungen an Erasmusstudierende in Valencia vermietet. Die Wohnung war sauber und bei Problemen hatte man eine Ansprechperson, auch wenn es teilweise etwas länger gedauert hat mit der Antwort. Allgemein würde ich die Agentur aber weiterempfehlen, besonders wenn man Angst vor Wohnungsfallen und Scam auf dem Wohnungsmarkt hat, ist das eine sichere Adresse. Dafür zahlt man aber auch eine Gebühr von 150€. Der Mietpreis an sich war für die Lage ok (450€ warm). Wenn man im Winter dort ist, würde ich auf die Isolierung

der Wohnung achten und ob es eine Möglichkeit der Heizung gibt. Im Sommer ist eine Klimaanlage durchaus von Vorteil. Das Ein- und Auschecken der Wohnung lief reibungslos.

Alltag und Freizeit

Allgemein ist Valencia eine Stadt mit sehr vielen kulturellen Angeboten und besonders vielen Angeboten, die extra für Erasmusstudierende zugeschnitten sind. Agenturen wie Erasmus life oder Happy Erasmus bieten Ausflüge und Partys an. Es gibt ein Sprachzentrum, dort habe ich auch einen Sprachkurs besucht (190€), diesen muss man selbst zahlen. In der gesamten Stadt gibt es viel zu entdecken. Die Uni bietet diverse Sportkurse an, es gibt auch viele kostenlose Sportangebote, die man über Erasmus Whatsapp Gruppen finden kann (Yoga, Padel, Basketball, Surfen, Tanzen etc.). Die Lebensqualität ist durch dieses breite Angebot sehr hoch und auch durch das Meer und den Strand, die Feste und die Sonne, die fast jeden Tag scheint. Es gibt ein kostenloses Bus- und Bahnticket für junge Menschen unter 30, hier muss man einen Termin bei der Verkehrsbehörde ausmachen und man bekommt das Ticket ausgestellt. Das ist wirklich fortschrittlich.

Interkulturelle Erfahrungen

Ich denke der größte Unterschied ist, dass Dinge manchmal nicht so schnell gehen und Menschen sich Zeit lassen vor allem auf Behörden. Auch Busse kommen oftmals zu spät. Ich habe das Gefühl, dass Menschen in Valencia das Leben mehr genießen können und mehr draußen leben. Das fand ich sehr inspirierend. Spannend fand ich den Austausch mit diversen Menschen aus unterschiedlichen Ländern, die ich primär durch die Uni und durch Sport- und Freizeitangebote kennengelernt habe. Darunter waren viele Italiener:innen, Pol:innen und Französ:innen.

Fazit

Ich würde einen Auslandsaufenthalt in Valencia jeder Zeit jeder Zeit wieder machen und definitiv weiterempfehlen. Diese Erfahrung war persönlich sehr bereichernd. Ich denke am kritischsten war es, als ich in die Notaufnahme musste, aber auch hier hat alles sehr gut funktioniert, man wird gut versorgt und erhält jede Hilfe die man benötigt.

Wenn du interessierten Studierenden einen Tipp/eine Empfehlung geben könntest, was wäre es?

Ich denke, dass man mehr profitiert, wenn man besser Spanisch kann als ich es konnte vor allem auch um die Kurse zu verstehen. Wenn man darauf angewiesen ist, sich die Kurse in Deutschland anzurechnen, sollte man mindestens B1 Spanisch Level haben.